

Lerntypenanalyse nach Honey-Mumfort

Jeder Mensch hat seinen eigenen ganz individuellen Lernstil. Dieser Test soll Ihnen helfen, diesen zu erkennen, damit Sie Ihre Stärken noch besser ausnutzen und für Sie ungünstige Lernsituationen vermeiden können. Dieser Test bietet keine Patentlösungen, sondern soll Sie dazu anregen, sich mit Ihrem persönlichen Lernverhalten auseinanderzusetzen und Neues auszuprobieren.

Anhand der folgenden Fragen können Sie herausfinden, welcher Lerntyp Sie sind und ausgehend von dieser Analyse Ihre optimale Lernstrategie entwickeln:

1. Ich habe feste Ansichten, was richtig und falsch, was gut und böse ist.
Ja: Nein:
2. Ich handle oft, ohne mir über die möglichen Konsequenzen zu überlegen
Ja: Nein:
3. Ich löse Probleme im allgemeinen Schritt für Schritt.
Ja: Nein:
4. Ich glaube, daß formale Vorgehensweisen und Vorgaben die Menschen behindern.
Ja: Nein:
5. Ich bin bekannt dafür, daß ich einfach und direkt heraus sage, was ich denke.
Ja: Nein:
6. Ich werde darin bestätigt, daß Handlungen aus dem Gefühl heraus genauso sicher sind, wie die, die aufgrund sorgfältiger Überlegungen und Analysen zustande kommen.
Ja: Nein:
7. Ich mag die Art von Arbeit, bei der ich die Zeit für eine gründliche Vorbereitung und Umsetzung habe.
Ja: Nein:
8. Ich frage Menschen gewöhnlich nach ihren Grundannahmen.
Ja: Nein:
9. Bei mir zählt es letztendlich, ob es in der Praxis funktioniert.
Ja: Nein:
10. Ich suche von mir aus nach neuen Erfahrungen.
Ja: Nein:
11. Wenn ich von einer neuen Theorie oder Methode höre, dann möchte ich sofort herausfinden, wie ich sie in meiner Arbeit anwenden kann.
Ja: Nein:
12. Ich halte viel Selbstdisziplin, z.B. achte ich auf meine Diät, treibe regelmäßig Sport, halte mich an feste Routinen, usw.
Ja: Nein:
13. Ich bin stolz, wenn ich meine Aufgabe gründlich erledigt habe.
Ja: Nein:
14. Ich komme besser mit logischen, analytischen, als mit spontanen, "irrationalen" Menschen aus.
Ja: Nein:
15. Ich bin bei der Interpretation von Daten eher vorsichtig und neige nicht zu voreiligen Schlüssen.
Ja: Nein:
16. Ich entscheide lieber erst, nachdem ich viele Alternativen genau geprüft habe.
Ja: Nein:
17. Ich werde von neuen, ungewöhnlichen Ideen mehr angezogen, als von gewohnten, die ich bereits kenne.
Ja: Nein:
18. Ich mag keine unstrukturierten Sachen, sondern ziehe es vor, die Dinge in ein System zu bringen.
Ja: Nein:
19. Ich bejahe bewährte Vorgehensweisen und Verfahren und halte daran fest, solange ich sie für meine Arbeit als nützlich erachte.
Ja: Nein:
20. Ich leite meine Handlungen aus allgemeinen Prinzipien ab.
Ja: Nein:
21. Ich komme bei Diskussionen gerne schnell auf den Punkt.
Ja: Nein:
22. Ich bevorzuge eine distanzierte Beziehung zu meinen Arbeitskollegen.
Ja: Nein:
23. Ich mag die Spannung bei neuen und herausfordernden Aufgaben.
Ja: Nein:
24. Ich habe gerne fröhliche und spontane Leute um mich.
Ja: Nein:
25. Ich überlege jedes Detail, bevor ich meine

25. Ich überlege jedes Detail, bevor ich meine Schlüsse ziehe.

Ja: Nein:

Lerntypentest nach Honey-Mumford

26. Es fällt mir schwer, auf Kommando kreativ zu sein.

Ja: Nein:

27. Ich glaube, schnell zum Kern der Sache zu kommen.

Ja: Nein:

28. Ich bin vorsichtig, um keine voreiligen Schlüsse zu ziehen.

Ja: Nein:

29. Ich habe gerne möglichst viele Informationen aus unterschiedlichen Quellen als Entscheidungsgrundlage; je mehr desto besser.

Ja: Nein:

30. Ich werde von Menschen, die Dinge nicht ernst nehmen, normalerweise irritiert.

Ja: Nein:

31. Ich höre mir die Ansichten anderer Menschen an, bevor ich meine Meinung äußere.

Ja: Nein:

32. Ich neige dazu, meine Gefühle offen zu zeigen.

Ja: Nein:

33. Ich beobachte in Diskussionen gerne die Manöver anderer Teilnehmer.

Ja: Nein:

34. Ich reagiere eher flexibel und spontan, als daß ich stark im Vorraus plane.

Ja: Nein:

35. Im allgemeinen finde ich Arbeitstechniken wie z.B. die Systemanalyse, Flußdiagramm, Netzplantechnik und Budgetplanung sehr hilfreich.

Ja: Nein:

36. Ich habe es nicht gerne, wenn ich etwas auf die Schnelle erledigen muß, um einen knappen Termin halten zu können.

Ja: Nein:

37. Ich überprüfe die Ideen von anderen Menschen auf ihren praktischen Nutzen hin.

Ja: Nein:

38. Ich werde unter ruhigen, nachdenklichen Menschen unruhig.

Ja: Nein:

39. Ich werde oft von Menschen durcheinander gebracht, die alles auf die Schnelle erledigen wollen.

Ja: Nein:

40. Ich halte es für wichtig, den Augenblick zu genießen, als über Vergangenheit und Zukunft zu grübeln.

Ja: Nein:

41. Ich halte Entscheidungen, die durch sorgfältige Analyse zustande kommen, für gesicherter, als diejenigen, die dem Gefühl entspringen.

Ja: Nein:

42. Ich neige zum Perfektionismus.

Ja: Nein:

43. Ich bringe in Diskussionen viele spontane Ideen ein.

Ja: Nein:

44. Ich befürworte bei Arbeitstreffen eher praktische, realistische Ideen.

Ja: Nein:

45. Ich finde, Regeln sind eher dazu da, übertreten zu werden.

Ja: Nein:

46. Ich halte mich eher zurück und untersuche alle Sichtweisen.

Ja: Nein:

47. Ich sehe oft die Schwächen und Widersprüche in der Argumentation anderer Menschen recht deutlich.

Ja: Nein:

48. Ich rede im großen und ganzen mehr, als daß ich zuhöre.

Ja: Nein:

49. Ich sehe häufig bessere und praktikablere Wege, um eine Sache zu erledigen.

Ja: Nein:

50. Ich glaube, schriftliche Berichte sollten kurz und prägnant sein.

Ja: Nein:

51. Ich denke, logisches und nüchternes Vorgehen sollte der richtige Weg sein.

Ja: Nein:

52. Ich diskutiere lieber bestimmte Themen, als small talk zu machen.

Ja: Nein:

53. Ich mag lieber Menschen, die eher pragmatisch als theoretisch an eine Frage herangehen.

Ja: Nein:

54. Ich rege mich in Diskussionen leicht über Nebensächlichkeiten und Abschweifungen auf.
Ja: Nein:
55. Ich fertige viele Entwürfe an, wenn ich einen Bericht zu verfassen habe.
Ja: Nein:
56. Ich probiere sehr gerne aus, ob Dinge auch in der Praxis funktionieren.
Ja: Nein:
57. Ich will Ziele über eine logische Vorgehensweise erreichen.
Ja: Nein:
58. Ich mag es, wenn ich eine/r von jenen bin, die am meisten reden.
Ja: Nein:
59. In Diskussionen bin ich oft am realistischsten und Sorge dafür, daß andere bei der Sache bleiben und verhindere wilde Spekulationen.
Ja: Nein:
60. Ich überprüfe im allgemeinen viele Alternativen, bevor ich mich entscheide.
Ja: Nein:
61. Ich bin in Diskussionen am sachlichsten und objektivsten.
Ja: Nein:
62. Ich halte mich in Diskussionen eher zurück, als daß ich die Gesprächsführung übernehme.
Ja: Nein:
63. Ich mag es, wenn ich gegenwärtige Aktionen in einen größerem Gesamtzusammenhang einordnen kann.
Ja: Nein:
64. Ich bin froh, wenn ich schiefgelaufene Aktionen abhaken kann und kümmere mich nicht weiter darum.
Ja: Nein:
65. Ich lehne wilde und spontane Ideen als eher unpraktisch ab.
Ja: Nein:
66. Ich halte es für das Beste, die Dinge gründlich zu überlegen, bevor ich mich an die Arbeit mache.
Ja: Nein:
67. Ich höre im großen und ganzen eher zu, als daß ich rede.
Ja: Nein:
68. Ich komme nicht mit Menschen zurecht, die sich mit einer logischen Vorgehensweise schwer tun.
Ja: Nein:
69. Ich denke, daß in den meisten Fällen der Zweck die Mittel heiligt.
Ja: Nein:
70. Ich halte es für unwesentlich, wenn die Gefühle anderer verletzt werden, solange die Arbeit erledigt wird.
Ja: Nein:
71. Ich finde, daß die Formulierung spezifischer Ziele und Pläne Zeitverschwendung ist.
Ja: Nein:
72. Ich bin eigentlich eine/r von denen, die Leben in die Bude bringen.
Ja: Nein:
73. Ich mache immer alles das, was möglich ist, um die Arbeit zu erledigen.
Ja: Nein:
74. Ich werde in der Regel durch methodisches und detailliertes Vorgehen gelangweilt.
Ja: Nein:
75. Ich möchte die Grundannahmen, Prinzipien und Theorien, auf denen etwas fußt, immer herausfinden.
Ja: Nein:
76. Ich will immer wissen, was andere Leute so denken.
Ja: Nein:
77. Ich habe es gerne, wenn Meetings nach einem festen Zeitplan ablaufen und methodisch klar strukturiert sind.
Ja: Nein:
78. Ich erkenne subjektive und zweideutige Tagesordnungspunkte recht klar.
Ja: Nein:
79. Ich fühle mich in turbulenten und aufregenden Situationen sehr wohl.
Ja: Nein:
80. Ich werde oft für wenig einfühlsam gehalten.
Ja: Nein:

Ergebnis ausrechnen

Alles Zurücksetzen

Die richtige Auswahl der Lernaktivitäten, die zu Ihnen passen:

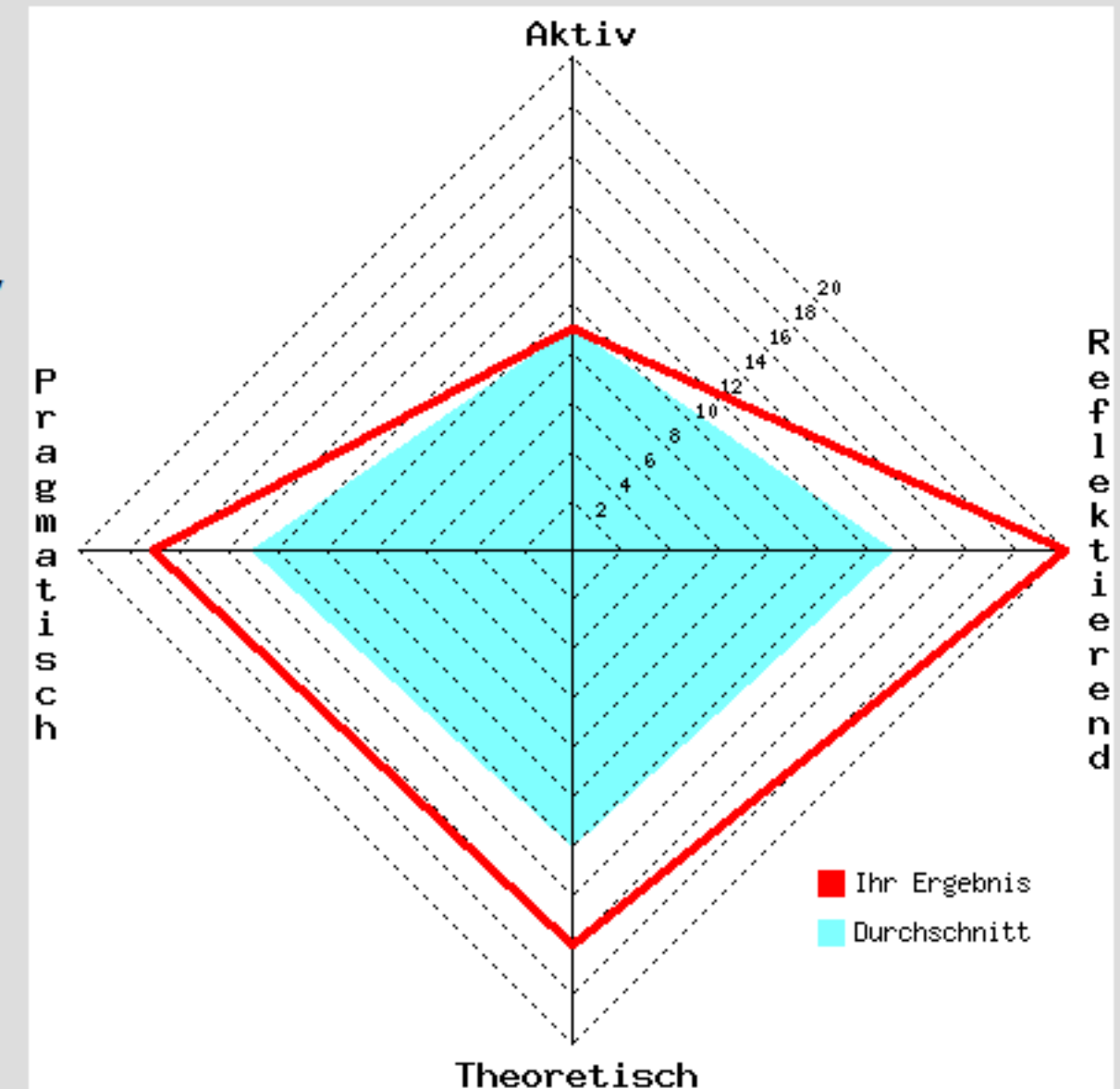
Lernstile und Lernaktivitäten

Ebenso wie einzelne Personen einen bestimmten Lernstil bevorzugen, so sind bestimmte Lernaktivitäten stark auf einen Lernstil ausgerichtet. Passen Lernstil und Lernaktivität zusammen, wird die/der Lernende sehr viel lernen. Falls sie nicht zueinander passen, ist die Wahrscheinlichkeit, lernen zu können, wesentlich geringer. Um eine bessere Wahl für Ihr persönliches Lernen zu treffen, und damit Ihre Lernaktivitäten mit Ihrem Lernstil zusammenzupassen, finden Sie hier Hinweise für entsprechende Lernaktivitäten zu jedem einzelnen Lernstil.

Anhand der Graphik können Sie erkennen, welche Lernstile Ihnen am ehesten entsprechen. Hinweise für geeignete Lernaktivitäten zu den jeweiligen Lernstilen finden Sie hier:

- Aktiver Lerner
- Reflektierender Lerner
- Theoretischer Lerner
- Pragmatischer Lerner

Es ist nicht nötig jede Liste bis ins Detail zu studieren. Es reicht, wenn Sie sich auf jene Teile konzentrieren, die für Sie und Ihren Lernstil relevant sind.



Lerngelegenheiten

Es ist besonders wichtig, das breite Spektrum tatsächlich existierender Lerngelegenheiten herauszustellen. Es geht weit darüber hinaus, dass man entweder in einem Kurs, mit einem Buch, oder aus einer Erfahrung lernen kann. Weitere Lerngelegenheiten ergeben sich z.B. während der Arbeit, durch Erweiterung des gegenwärtigen Arbeitsgebietes, durch Sonderaufgaben oder direktes Lernen von Ihrer/m Vorgesetzten bzw. den Kollegen und Kolleginnen. Bevor Sie Ihren bestehenden Lernstil weiterentwickeln, überprüfen Sie doch einmal, ob Sie die sich Ihnen bietenden Möglichkeiten schon voll nutzen. Die Wichtigkeit, die wir dem Lernen während der Arbeit zuschreiben, basiert auf der Erkenntnis, dass sich hier in der Regel sehr viel mehr Möglichkeiten anbieten als sich außerhalb der Arbeit je anbieten können. Diese Lernform ist sehr wirklichkeitsnah, es gibt kein Problem bei der Übertragung des Gelernten aus einer beliebigen Situation auf den Arbeitsplatz und die Umsetzung des Gelernten kann unmittelbar erfolgen, was nach einem Training oftmals sehr schwierig ist. Möglichkeiten zum Lernen und Möglichkeiten als solche zu erkennen, ist ein entscheidender Schritt. Wenn Sie darüber hinaus noch versuchen, diese unter dem Aspekt zu betrachten, wie sie zu Ihrem Lernstil passen, so sorgen Sie dafür, diese Möglichkeiten wirklich effektiv für sich zu nutzen.

Pragmatischer Lerner

Wenn Sie dem Stil des **Pragmatischen Lerners** näherkommen, ist es günstig, wenn

- ein klarer Zusammenhang zwischen dem Lehrstoff und dem Problem bzw. einer Möglichkeit zur Anwendung besteht.
- Sie durch die neuen Techniken einen offensichtlichen Vorteil haben, z.B. Zeit sparen oder mit unfreundlichen Leuten zurecht kommen.
- Ihnen die Gelegenheit geboten wird, die neuen Techniken mit Hilfe von Feedback eines glaubwürdigen Experten auszuprobieren und zu üben.
- Sie ein Vorbild haben, dem Sie alles abschauen können, z.B. der Chefin, einem Fachmann oder Praxisbeispielen in einem Film.
- Sie die erlernten Techniken in Ihrer täglichen, eigenen Arbeit einsetzen können.
- Sie sofort Gelegenheit haben, Gelerntes anzuwenden.
- die Lernaktivitäten eine hohe Authentizität haben, z.B. ein Rollenspiel mit realer Problemstellung.
- Sie sich auf praktische Dinge konzentrieren können, z.B. Arbeitserleichterungen vorschlagen, einen Aktionsplan erstellen.

Für Ihren Lernerfolg als **Pragmatischer Lerner** wirkt es sich eher ungünstig aus, wenn

- Ihnen das Lernen nicht unmittelbar notwendig erscheint bzw. Sie keinen praktischen Vorteil dabei erkennen können.
- Sie den Eindruck haben, die Leute drehen sich im Kreis, ohne voranzukommen.
- es Hindernisse politischer, geschäftlicher oder persönlicher Art bei der Durchführung gibt.
- keine praktischen Übungen angeboten werden und keine klaren Richtlinien erkennbar sind.

[<-- Zurück zum Ergebnis](#)

Reflektierender Lerner

Mit einer starken Präferenz für den das **Reflektierende Lernen**, werden Sie die besten Lernergebnisse erzielen, wenn

- Sie nachdenken, beobachten und Aktivitäten überlegen dürfen.
- Sie Ereignissen distanziert zuhören oder zusehen können, z.B. einer Gruppenarbeit, einer Besprechung oder einem Film.
- Sie überlegen oder einen Kommentar dazu abgeben können, bevor Sie etwas tun, d.h. genügend Vorbereitungszeit haben und vorher Hintergrundinformationen bekommen.
- Sie einer Sache durch sorgfältige Nachforschungen auf den Grund gehen können, d.h. analysieren, Informationen sammeln oder nachhaken.
- Sie den durchgenommenen und gelernten Lernstoff wiederholen können.
- Sie den Auftrag bekommen, sorgfältig überlegte Analysen oder Berichte abzugeben.
- Sie Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch haben, z.B. innerhalb einer strukturierten Lernsituation
- Sie Ihre eigenen Entscheidungen ohne Druck und zeitliche Begrenzung treffen können.

Ungünstig auf Ihre Lernergebnisse als **Reflektierender Lerner** würde sich auswirken, wenn

- Sie ins Rampenlicht "gezwungen" werden.
- eine Situation von Ihnen Aktionen ohne vorherige Planung verlangt.
- Sie ohne Vorwarnung etwas machen sollen, z.B. spontane Ideen einbringen.
- Sie der Zweckmäßigkeit halber oberflächliche Arbeit leisten müssen.
- Sie eine Sache nach genauen Anweisungen erledigen müssen.

[<-- Zurück zum Ergebnis](#)